Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berührt. Ich möchte aber gleich hinzufügen, daß selbstverständlich die Samaritervereine nicht all das miteinander bewältigen können, auch wenn sie arbeiten würden mit aller Anstrengung vom Morgen bis zum Abend. Aber die Erfahrung lehrt, daß in einem Kriege — namentlich in einem Lande wie die Schweiz, dem seine Unabhängigkeit so ans Herz gewachsen ist — es nur eine Art Kerntruppen braucht, damit Zuzug an Hülfsvölkern sich von allen Seiten her einstellt, ein Zuzug, der nichts anderes verlangt als daß man sagt: „machet das und jenes," der verlangt: „zeiget mir, wie ich helfen kann, und ich helfe gerne."

Die Aufgabe als Kerntruppen des freiwilligen Sanitätsdienstes sollten die Samaritervereine gemeinsam mit dem Roten Kreuz überall übernehmen und so den Mittelpunkt bilden, um den sich die freiwilligen Helfer scharen können. So stelle ich mir vor, daß die Samaritervereine nach und nach sich ihre Aufgabe klar machen, daß sie sich alle die Bedürfnisse überlegen sollten, welche im Kriegsfalle an sie herantreten werden. Und wenn sie das thun, so wird es auch möglich sein, daß in den Stunden, wo das Vaterland in Gefahr ist, das ganze Schweizervolk einen Hülfsverein bilden wird, bestrebt, seinen verwundeten und kranken Soldaten, die ihr Leben für das Vaterland in die Schanze geschlagen haben, alle Erleichterungen zu bieten, auf die sie durch ihre Aufopferung Anspruch haben.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Vereinschronik.

Auch der Samaritervereinn Luzern, welcher eine Sektion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz bildet, ist in die Reihe der Vereine eingerückt, welche gedruckte Jahresberichte herausgeben. Vor uns liegt der erste Bericht desselben, umfassend die Periode 1896—1898. Aus demselben geht hervor, daß während der verflossenen drei Jahre in Luzern tüchtig gearbeitet worden und daß nun der Samariterverein in die Periode eingetreten ist, wo er ruhig in die Zukunft blicken darf. Am Schlusse des Jahres weist der Verein drei Ehrenmitglieder, 206 Aktiv- und 58 Passivmitglieder auf, die im beigedruckten Namensverzeichnis aufgeführt sind. Der Kassabericht ergibt pro 1898 bei 1280 Fr. 65 Einnahmen und 1163 Fr. 70 Ausgaben einen Aktivsaldo von 116 Fr. 95.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Vereinschronik.

Mil.-San.-Verein Basel. (Korr.) Schon seit langer Zeit hatte die Kommission eine Rütlifahrt projektiert und fand dieses Projekt großen Anklang bei den Vereinsmitgliedern. Das schöne Wetter der letzten Wochen und Monate veranlaßte eifriges Vorbereiten der nötigen Arbeiten, das Programm wurde ausgearbeitet und den Mitgliedern unterbreitet. Der Tag der Abhaltung nahte heran, mit ihm aber auch nicht gewünschtes Regenwetter; doch gab man sich der Hoffnung hin, daß jenseits des Hauensteins etwas besseres Wetter herrsche als hier; besonders als noch Samstag den 2. d. abends 8 Uhr eine Depesche eintraf, welche etwas günstiges Wetter von Luzern aus in Aussicht stellte, blieb die mehr als 60 Mann zählende Reisegesellschaft nicht zu Hause, sondern benutzte den um 9 Uhr von Basel abgehenden Gotthardzug, um nach Luzern zu fahren. Und richtig! kaum war der Hauenstein verlassen, so zeigte sich ein prachtvoller Sternenhimmel, der aber bald wieder einem Regenhimmel den Platz räumte. Der Einzug in Luzern, empfangen von der befreundeten Sektion in corpore, erfolgte denn auch mit einem unfreundlichen Regenschauer. Zu St. Jakob, dem Lokal der Luzerner Sanitätler, wurde ein Nachtschoppen eingenommen, worauf der Bezug der Quartiere in der Kaserne erfolgte. Früh morgens 5 Uhr sollte ein Bummel durch die Stadt unternommen werden, aber neuer Regen gebot Rückzug ins Restaurant zum Falken, woselbst uns das Frühstück erwartete. Um 8 Uhr führte uns das Dampfschiff den Vierwaldstättersee hinauf, wobei der Regen mit teilweise günstigem Wetter regelmäßig abwechselte. Bei der Tellsplatte angelangt, verließ die Gesellschaft programmgemäß das Schiff, um zu Fuß durch die Axenstraße nach Flüelen zu marschieren, zur Einnahme des Mittagessens im Sternen daselbst. Von da an blieb jeder Regen fern, so daß freudigen Herzens die Fahrt nach dem Rütli unternommen wurde. Daselbst angelangt, intonierten die Vereinsmitglieder, die sich vor dem